

09.5625

Fragestunde.

Frage Weber-Gobet Marie-Thérèse.

Verdict des Souveräns zur Minarett-Initiative und Religionsfriede in der Schweiz

Heure des questions.

Question Weber-Gobet Marie-Thérèse.

Initiative contre les minarets et paix confessionnelle en Suisse. Verdict populaire

Eingereichter Text

Ist der Bundesrat auch der Meinung, dass der Religionsfriede in der Schweiz ein hohes Gut ist und unbedingt gewahrt werden muss? Ein möglicher Schritt dazu wäre ein vermehrter Dialog zwischen Regierung und Vertretungen der Religionsgemeinschaften in der Schweiz. Wie gedenkt der Bundesrat diesen Dialog in Zukunft zu pflegen?

[Einreichungsdatum 07.12.09](#)

[Date de dépôt 07.12.09](#)

Widmer-Schlumpf Eveline, Bundesrätin: Für den Bundesrat ist der Religionsfriede neben der politischen Stabilität und dem sozialen Frieden ein zentrales Element des Erfolgsmodells Schweiz. Die Wahrung des Religionsfriedens ist prioritär. Nach der Volksabstimmung vom 29. November 2009 wird sich der Bundesrat für einen offenen und konstruktiven Dialog zwischen Behörden, religiösen Gemeinschaften und gesellschaftlichen Gruppierungen einsetzen. Er wird sich an diesem Dialog auch aktiv beteiligen. Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern religiöser Gemeinschaften, auch unter Einbezug von Vertreterinnen und Vertretern der Zivilgesellschaft, sind geplant. Der Volksentscheid zur Minarett-Initiative ist unter anderem Ausdruck von Ängsten vor Parallelgesellschaften, die unsere Staats- und Gesellschaftsordnung unterwandern könnten. Diese Ängste sind ernst zu nehmen. Probleme müssen von allen Seiten im offenen Gespräch unvoreingenommen angegangen werden. Voraussetzung sind der gegenseitige Respekt und die Aufgeschlossenheit gegenüber Andersdenkenden.